

## 1. Transparenz & Neustart der Verwaltung

Es wird ein klarer Fokus auf Offenheit und Nachvollziehbarkeit gelegt. Auf der städtischen Website wird zeitnah ein öffentliches Dashboard eingerichtet, das alle zentralen Projekte mit Kosten, Zeitplänen und aktuellem Status transparent darstellt. Ergänzend dazu veröffentlicht der Bürgermeister monatliche Kurzberichte über Entscheidungen, Prioritäten und Fortschritte.

**Ergebnis:** Bürgerinnen und Bürger können politische Vorhaben und Verwaltungsentscheidungen jederzeit einsehen und besser nachvollziehen.

## 2. Bürgerdialog in allen Stadtteilen

In den ersten 100 Tagen wird der direkte Austausch mit der Bevölkerung systematisch geplant. Es sollen öffentlichen Bürgerversammlungen – unter anderem in der Innenstadt, in Föhrenwinkel, Pürten, Ebing und Waldkraiburg-Süd – stattfinden, in denen die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit erhalten, ihre Anliegen, Kritikpunkte und Ideen persönlich einzubringen. Parallel dazu wird eine Online-Ideenplattform eingerichtet, auf der unter dem Leitmotiv „Was läuft gut, was läuft schlecht?“ Anregungen gesammelt und kommentiert werden können.

**Ergebnis:** Die Verwaltung gewinnt ein klares Bild der wichtigsten Themen und Prioritäten aus Sicht der Bevölkerung, die als Grundlage für die Amtszeit dienen.

## 3. Wohnraum & Bauen beschleunigen

Es wird eine Taskforce „Bauen & Wohnen“ eingesetzt, in der das Bauamt, der Stadtrat, das Landratsamt und die Stadtbau eng zusammenarbeiten. Diese Arbeitsgruppe überprüft systematisch alle bestehenden Möglichkeiten, um Bauprojekte schneller voranzubringen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Beschleunigung von Genehmigungsverfahren durch vereinfachte Abläufe und klare Zuständigkeiten. Unser Stadtentwicklungskonzept (ISEK) bleibt unser Leitbild. Ein gesteuertes, behutsames Wachstum ist das Ziel.

**Ergebnis:** Mehr Wohn- und Lebensqualität, ohne Überforderung der städtischen Infrastruktur.

## 4. Arbeitsplätze in Gewerbe und Industrie sichern

Die Sicherung von Arbeitsplätzen und die Stärkung des Wirtschaftsstandorts werden in der Amtszeit zu einem zentralen Handlungsfeld. Dazu wird ein Runder Tisch mit lokalen Unternehmen aus Industrie, Mittelstand und Handwerk eingerichtet, um frühzeitig Herausforderungen, Investitionshemmnisse und Entwicklungsperspektiven zu identifizieren. Auf dieser Grundlage wird ein Standort-Sofortprogramm erarbeitet, das die wichtigsten Punkte aufnimmt und Lösungsansätze bietet.

Weitere Abwanderung darf es nicht geben. Kommunikation ist auch hier wieder ein Erfolgsfaktor.

**Ergebnis:** Die Betriebe erhalten Planungssicherheit, der Standort wird langfristig gesichert, und es entsteht eine klare Bedarfsanalyse als Grundlage für weitere wirtschaftspolitische Entscheidungen.

## 5. Innenstadt & Stadtleben beleben

Ein Schwerpunkt wird auf die Belebung der Innenstadt und des öffentlichen Lebens gelegt. Zunächst wird ein Leerstands-Sofortkataster für Ladengeschäfte aktualisiert und anschließend kontinuierlich fortgeführt, um freie Flächen systematisch zu erfassen und gezielt nutzbar zu machen. Darauf aufbauend startet dann anschließend ein Programm, das kurzfristige und kostengünstige Zwischennutzungen, in Absprache mit den Eigentümern, ermöglicht und neuen Ideen, Start-ups sowie lokalen Akteuren Raum in der Innenstadt bietet. Ergänzend wird mindestens ein größeres Innenstadt-Event geplant, etwa ein Stadtfest, ein Kulturabend oder ein Vereinsfest, um zusätzliche Anreize für Besucher zu schaffen und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Hierzu zählt auch die Wiederbelebung des Sartrouville-Platzes.

Grundvoraussetzung ist die enge Zusammenarbeit und der Austausch mit dem Vorstand der Aktionsgemeinschaft und deren Mitglieder, sowie lokalen Akteuren.

**Ergebnis:** Eine höhere Besucherfrequenz, neue Impulse für Handel und Gastronomie, sowie eine sichtbar belebte Innenstadt.

## 6. Sauberkeit, Sicherheit & Ordnung

Auf ein gepflegtes, sicheres und lebenswertes Stadtbild wird besonderer Wert gelegt. Dazu wird ein städtischer Mängelmelder als App- und Webanwendung eingerichtet, über den Bürgerinnen und Bürger unkompliziert Hinweise zu Müll, defekter Beleuchtung, Vandalismus oder anderen Problemen melden können. Parallel dazu werden die bekannten Brennpunkte der Polizei gemeldet, um auf eine verstärkte Präsenz der Sicherheitswacht hinzuwirken. Somit wird das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung erhöht und Ordnungsverstöße unterbunden. Ergänzend startet ein Sofortprogramm für sichtbare Verbesserungen im öffentlichen Raum, insbesondere durch die Optimierung der Beleuchtung (einschließlich der Weihnachtsbeleuchtung), die Aufstellung zusätzlicher Müllbehälter, sowie eine intensivere Pflege und Reinigung öffentlicher Plätze durch gezielteren Einsatz der Bauhof-Mitarbeiter.

**Ergebnis:** Schnelle, wahrnehmbare Verbesserungen im Stadtbild, mehr Ordnung und Sauberkeit sowie ein gesteigertes Sicherheitsgefühl für die Bürgerinnen und Bürger.

## 7. Kinder, Jugend & Bildung

Der Bereich Kinderbetreuung, Schule und Jugendarbeit ist ein weiterer wichtiger Punkt in der Arbeit des Bürgermeisters. Dazu wird ein Runder Tisch mit allen Vertreterinnen und Vertretern der Schulen sowie der Kindertagesstätten eingerichtet. In einem ersten Schritt erfolgt eine umfassende Bestandsaufnahme aller Kita-Plätze, Horte und Schulen, um aktuelle Kapazitäten, Engpässe und zukünftige Bedarfe transparent darzustellen. Gleichzeitig wird ein aktiver und regelmäßiger Austausch mit allen Kita-Leitungen und Trägern etabliert, um Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Auf dieser Grundlage werden Entscheidungsvorlagen erarbeitet, insbesondere zu möglichen zusätzlichen Kita-Kapazitäten und zur Ausweitung von Angeboten in der Ferienbetreuung. Ergänzend dazu ist ein strukturierter Jugenddialog in Form von

Workshops an Schulen und im Jugendzentrum denkbar, damit junge Menschen ihre Anliegen, Ideen und Erwartungen direkt einbringen können.

**Ergebnis:** Eine klare Ausbau- und Entwicklungsplanung im Bildungs- und Betreuungsbereich sowie die direkte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Gestaltung ihrer Stadt.

## **8. Infrastruktur und Mobilität pragmatisch verbessern**

Die Infrastruktur, insbesondere in den Ortteilen, erfährt besondere Aufmerksamkeit. Der Fokus wird auf konkrete, alltagstaugliche Verbesserungen im Verkehrsbereich gelegt. Dazu wird der vorhandene und

einstimmig beschlossene Verkehrsentwicklungsplan als Grundlage angesetzt.

In einem ersten Schritt werden bekannte Gefahrenstellen angegangen.

Die Umsetzung eines zusammenhängenden, effektiven und sicheren Rad- und Fußwegenetzes unter Berücksichtigung aller übrigen Verkehrsarten ist ein zentraler Punkt.

Zur Erhöhung der Sicherheit der Schüler wird die Zusammenarbeit mit Schulen, Polizei, Bus- und Schülerlotsen intensiviert.

Das Parken von gewerblichen Fahrzeugen (LKW) soll auf dazu geeigneten Flächen ermöglicht und gezielt dorthin gelenkt werden.

Die geplante Ortsumfahrung von Pürten durch den Freistaat Bayern wird unterstützt und transparent mit allen Verfahrensbeteiligten abgewickelt.

**Ergebnis:** Spürbare Verbesserung der Infrastruktur und der Sicherheit im Straßenverkehr, insbesondere für Schüler.

## **9. Klima, Energie & Stadtgrün**

Nachhaltigkeit und Klimaschutz müssen auch in der Stadtpolitik richtungsweisend sein, denn nur so kann eine lebenswerte und enkeltaugliche Zukunft gestaltet werden.

Bürgerbeiträge zum Klimaschutz sollen unkompliziert möglich sein und von der Verwaltung unterstützt werden.

Ausbaupläne zur Geothermie werden transparent kommuniziert und vollumfänglich umgesetzt. In der Stadt und in den Ortsteilen soll die Aufstellung von öffentlichen Trinkwasserbrunnen gefördert werden.

**Ergebnis:** Das Leitbild „Stadt im Grünen“ soll für alle Bürger und Besucher der Stadt wahrnehmbar sein. Das bringt nicht nur Lebens- und Aufenthaltsqualität, sondern stärkt auch das Mikroklima der Stadt Waldkraiburg.

## **10. Haushalt & Prioritäten klar machen**

Zu Beginn der Amtszeit wird die finanzielle Lage der Stadt transparent aufgearbeitet und politisch neu ausgerichtet. Dazu erfolgt zunächst ein umfassender Kassensturz: Alle laufenden Projekte werden hinsichtlich Kosten, Zeitplänen und möglicher Risiken systematisch erfasst und bewertet. Die Ergebnisse werden in einer öffentlichen Präsentation unter dem Leitgedanken „Was können wir uns leisten?“ verständlich aufbereitet, damit Bürgerinnen und Bürger die finanzielle Ausgangslage und die bestehenden Spielräume nachvollziehen können.

Auf dieser Grundlage werden Prioritäten neu gesetzt. Nicht dringliche oder weniger wirksame Projekte werden gestrichen oder zeitlich verschoben, um finanzielle Mittel gezielt auf zentrale Zukunftsbereiche zu konzentrieren – insbesondere auf Schulen, Kindertagesstätten und die städtische Infrastruktur.

**Ergebnis:** Mehr Glaubwürdigkeit durch transparente Haushaltsführung sowie eine gestärkte finanzielle Handlungsfähigkeit für die wichtigsten Aufgaben der Stadt.

## 11. Ortsteile stärken

Die Ortsteile sind lebendige Einheiten mit einer starken Identität, engagierten Vereinen und hohem ehrenamtlichem Einsatz, die als Partner auf Augenhöhe zu sehen sind und bestmöglich unterstützt werden sollen. Dazu zählen auch der Erhalt und die Modernisierung der Feuerwehrehäuser mit ihrem Umfeld.

In den Ortsteilen werden Bürgersprechstunden stattfinden, bei denen Anliegen und Vorschläge direkt eingebracht werden können.

In der Stadtinfo und auf der Homepage der Stadt sollen die Ortsteile eine eigene Seite erhalten, um auf aktuelle Veranstaltungen hinweisen zu können.

Für einen strukturierten Austausch ist ein „Ortsteil-Forum“, in dem Bürgermeister, Vereinsvertreter und ein möglicher Ortsteilsprecher vertreten sind, denkbar.

Die sichere Erreichbarkeit der Stadt mit dem Rad, zu Fuß oder mit dem ÖPNV muss konsequent verfolgt werden.

**Ergebnis:** Die Ortsteile werden in ihrer wertvollen Arbeit unterstützt und tragen weiterhin zum gesellschaftlichen Zusammenhalt maßgeblich bei.